

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 20 (1958)
Heft: 4

Artikel: Vier Gedicht vom Albin Fringeli
Autor: Fringeli, Albin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-187453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vier Gedicht vom Albin Fringeli

Säg, was witt?

*Sell i chly vom Läbe brichte,
Un vom Lärme uff dr Stross?
Vo de nöischte Liebesgschichte?
Vo Verbrächer un vo Grichte?
D Uswahl isch jo risegross.*

*Sell i chly vom Wald verzelle,
Vo de Bärge und vom Rhy?
Vo de Bäch und vo de Quelle?
Vo de Lüt, wo Guets hei welle,
Wo im stille Helde sy?*

*Was dr Wing tuet zuen is trage,
Was er morn villicht vertrybt,
Löh mer ligge, tief im Grabe;
Sitze zsämme drüberabe,
Brichte bloss vo däm — wo blybt!*

Steirych

*Sett rych sy, wott rych sy,
Wie angeri Lüt,
Vill Batze im Täschli,
Süscli gilt me jo nüt.*

«Lis Steinli jetz zsämme,
Dr Hufte wird gross,
Die leisch denn im Mueti
Am Sunntig i Schoss!»

Vill Stei han i gfunge,
 Jetz sy mer o rych,
 Epp Guld oder Chisel,
 Gäll, s blybt si jo glych?

«Dr Herrgott het bedi
Uff d Wält abe gstreut,
Er gönnt alle Chinge
Ne bsungeri Freud.»

Schwer und leer

*Ne schöne Baum stoht vor em Huus,
Lueg, d Döller bräche fascht!
Un ruuscht ne schwache Wing
 durs Laub,
Fallt s Obs vo jedem Nascht.
Dr Säge glänzt, grien, gäl und rot,
Bis d Sunne hinger d Bärge goht.*

*Ne leere Baum stoht vor em Huus,
Er het ghei Blieschtli gha.
Im Döller brichtet lys ne Stimm:
«Nei, chlaget mi nit a,
Wenn ig mit leere Hänge chumm,
s isch numme Ein, dä weiss worum!»*

Herbstfäde

*Herbschtfäde fliege übers Fäld,
Si fahre mit em Wing.
Wo goht dr Wäg? I d angri Wält?
Wär löst mer s Rätsel gschwing?
Will s Spinnli ächt am Obe spot
Am fyne, dünne, schwache Droht
Chly über d Ärden uss
Is himmlisch Huus?*

*Herbschtfäde fliege übers Fäld,
Un d Sunne schynt so mild.
I lueg zum blaue Himmelszält
Un gseh ne uralt Bild — — —
Der Herr, wo fründlig abelacht:
«Das han i alls für d Chinge gmacht;
Dr Meischter über Ruum und Zyt
Vergisst ech nit.»*

(Urdruck)